

Kibas große Liebe

Kiba × ?

Von Eruza03

Kapitel 8: Kapitel 8

'Was suche ich im Gefängnis? Und wie zur Hölle bin ich hier her gekommen??!', waren meine ersten Gedanken. Als ich mir einen Moment der Ruhe gegönnt hatte, fielen mir die Erinnerungen der letzten Nacht schlagartig ein. "Orochimaru! Ich weiß das du hier irgendwo bist!!", rief ich in die Dunkelheit und schaute mich mit meinem Byakugan um. Als ich ihn erblickte, sprang ich auf, bereit um zu kämpfen. Doch schon bald merkte ich , dass er überhaupt nicht darauf aus war. Er beobachtete mich lediglich. "Ach Kami! Du kannst dir garnicht vorstellen, wie schrecklich mühsam es ohne dich war! Keiner mehr, der meine Aufträge mit bravur meistern konnte! Und Kabuto haben ja deine "Freunde" umgebracht. Oh! Du schaust ja schockiert! Hat dir das deine neue Familie nicht mitgeteilt?", fragte er gehässig. Tatsächlich hatten wir garnicht mehr über den Vorfall mit Orochimaru im Wald geredet und das Kabute einer meiner Freunde ich Otogakure gewesen war, konnten sie ja auch nicht wissen. Ich würde ihn vermissen... "Was willst du Orochimaru?", fragte ich ihn. Ich wollte nur noch weg, als ich den Ausdruck in seinen Schlangenaugen sehen konnte. "Nunja. Also eigentlich, vor Kabutos Tod jedenfalls, hatte ich vor dich umzubringen Es hätte mir nichts genützt, wenn meine Beste Soldatin nicht in dem großen Krieg, den wir gewinnen werden, umsichtig mit ihren Feinden umgegangen wäre. Da aber Kabuto nun nicht mehr unter uns verweilt, werde ich, mit meinem neuen Jutsu, deinen Willen und Geist so unterkontrolle haben, dass du mir bedinungslos gehorchen wirst!!", lachte er böse. Plötzlich sprangen fünf Oto-Nin aus verschiedenen Ecken und hielten mich fest.. Ich war so töricht gewesn, mein Byakugan aufzulösen und hatte sie deswegen nicht entdeckt. Bevor ich auch nur ein bisschen Gegenwehr leisten konnte, wurde mein Kinn von Orochimaru gepackt, in der Absicht, mir eine Giftgrüne Flüssigkeit in den Mund zu träufeln. Ich riss meinen Kopf schnell zur Seite und verhinderte so, dass ich, was auch immer es war, in meinen Mund bekam. "Ich habe noch eine Frage!", fiel mir ein. Er machte nicht den Eindruck, als ob es ihn stören würde. "Warum hast du gewartet, bis Kiba und ich.. nun ja..", ich musste nicht weiter sprechen, denn er unterbrach mich. "Ach Kaminome.. Damit du ihm noch mehr schmerzen bereitest!" "Aber waru! Er hat dir doch nicht getan!!" "Das Leben ist ungerecht! Jedenfalls zu einigen Leuten.", sagte er noch, bevor er mir die Flüssigkeit einflößte und alles erneut Schwarz wurde.

VIER JAHRE SPÄTER
(KIBAS SICHT)

"Habt ihr sie diesmal...?", fing Tsunade gerade ihre Fragen an, als ich sie unterbrach. "Nein! Haben wir nicht!!", rief ich schlecht gelaunt und trat den nach Hause weg an. 'Kami, wo bist du! Ich kann so nicht mehr! Ich vermisse dich doch so sehr.' Jeden Tag dachte ich an sie. An ihre typischen Hyuuga-Augen, ihr breites Grinsen, ihre zotteligen Haare. Ich konnte nicht mehr ohne sie bleiben. Es tat mir weh. Seufzend schloss ich meine Wohnungstür auf. Mir kam eine besorgte Hinata entgegen. Als sie niemanden an meiner Seite sah, stiegen ihr Tränen in die Augen und sie umarmte mich. Ich erwiderte ihre Umarmung nicht, sondern schaute mit leerem Blick an ihr vorbei. Als dann auch noch Sakura fast weinend auf mich zukam, stiegen auch mir Tränen in die Augen. Ich unterdrückte meinen Schmerz, den ich am liebsten in die Welt hinaus schreien wollte. Es waren bestimmt schon über Hundert Missionen von mir geleitet worden, in denen wir Kaminome gesucht hatten. In keiner konnten wir ein Lebenszeichen von ihr finden. Aber ich konnte sie nicht aufgeben. Die nächste Gruppe würde ich morgen anführen. Ich wünsche mir, dass ich sie finden könnte. "Kiba.. Morgen kommt die ganze WG mit. Das lässt sie sich nicht entgehen. Wir werden sie finden. Sogar Hinata-chan kommt.", versuchte Sakura zu spaßen. Ich konnte nur stumm nicken. Als Hinata mich los lies ging ich in mein Zimmer, um nun endlich zu schlafen.

Als ich aufwachte, lag etwas in der Luft. Ich konnte es nicht deuten, egal wie häftig ich versuchte eine Witterung aufzunehmen. Ich ignorierte also mein Bauchgefühl, zog mich um und legte mir meine ANBU Maske auf mein Gesicht. Ich dachte schon garnicht mehr darüber nach, doch trotzdem durströmte mich Stolz, jedesmal wenn ich meine Maske sah. Ich verlies mit Naruto, Sakura, Ino und Hinata das Haus und wir machten uns sofort auf den Weg in das Dorf Otogakure, um meine verschollen geglaubte beste Freundin wieder zu finden.

(KAMINOMES SICHT)

"Na los Kaminome! Was ist den los mit dir! Du bis heute so langsam!!", feuerte Orochimaru mich an, während ich in einer unglaublichen Schnelligkeit auf seine Chakrapunkte zielte und ihn eigentlich schon längst überrumpelt haben sollte. Irgendetwas ging heute mit meinem Körper schief. Als meine Sicht dann leicht verschwamm, lies ich mich auf den Boden fallen. Eine Hustattacke schüttelte meinen Körper und lies mich frösteln. Als ich icht mehr aufhören konnte zu husten und ich es langsam begann Angst zu bekommen, hustete ich eine kleine Pfütze aus einer eigenartigen grünen Flüssigkeit. Ein Gefühl von Trauer, Sehnsucht, Reue und Wut floss durch mich. Ich konnte mich an alles erinnern.

"OROCHIMARU DU SCHWEIN!!!!", brüllte ich ihn an.

"Oh. Der Trank hält nur vier Jahre? Na das war ja mal garnicht zuversichtlich!", sagte er verwundert. "Naja.. Hab ja noch welchen.", sagte er mehr zu sich selbst als zu mir. Wie konnte er soetwas tun! Mich zu benutzen! 'Das wird nie wieder vorkommen!', nahm ich mir vor, als ich mein Bluterbe aktivierte, um ihn zur Strecke zu bringen. Er schoss vier Schlangen auf mich zu, die mich an einen Baum in der Nähe ketteten, während er gelassen ein Fläschen aus seinem Ärmel nahm und damit auf mich zukam. "Hoffentlich hat dich das besser unter Kontrolle! Heute wirst du ihn nähmlich wiedersehen! Und

töten.", sagte er mir und schüttete mir die Tropfen in den Mund.

Gefühlte Stunden kam ich wieder zu mir. Ich lag mitten auf einer Wiese. Ich erinnerte mich, dass ich hier mit meinem Meister trainiert hatte... Doch was war dann passiert? Ich sah wie er auf mich zukam.

"Gehts dir besser? Du bist beim Training ohnmächtig geworden. Es tut mir leid! Ich schätze da war ich nicht ganz unschuldig!", erklärte er mir. Ich winkte ab.

"Jetzt gehts mir ja besser!", antwortete ich. In dem Augenblick, hörte man das rasseln von Blättern und man sah fünf Personen auf dem Wals neben uns schießen. Als sie uns sahen, hielten sie abrupt an und landeten vor uns. Ich musterte sie. Es waren Konoha Ninjas. Eine ANBU Staffel.

"Kami!!", rief einer der fünf atemlos. Er trug eine Maske mit einem aufgemalten Wolfsgesicht.

"Wer bist du? Und woher kennst du meinen Namen?", fragte ich ihn feindselig. Inzwischen erkannte ich unter den anwesenden drei Frauen und zwei Männer ungefähr im Alter von 22-23. Also in meinem Alter. Ein Hund war auch mit von der Partie. Ein ausgesprochen großer noch dazu.. Der Mann, der mich zuerst angesprochen hatte, zog sich seine Maske vom Kopf und sah mich fragend an.

"Erkennst du mich nicht, Kami?", fragte er mich traurig. Ich kniff die Augen zusammen. Irgendetwas sagte mir, dass ich ihn kannte. Dass ich eine Bindung zu ihm hatte. Ich zog die Luft scharf durch meine Nase ein, um so die Gerüche von allen sechs aufzunehmen.

"Ich kenne euch irgendwo her...", stellte ich fest, als ich die Gerüche zugeordnet hatte.

"Unsinn! Das sind Ninjas aus Konoha! Du kannst sie nicht kennen! Bring sie schon um!", befahl mir mein Meister. Was er sagte erschien mir einleuchtend, also rief ich mein Vertrauten Geist zu mir. Als Okami-no-Kami erschien, sah er überrascht aus.

"Trainingskampf?", fragte er mich. Ich sah ihn entsetzt an.

"Vater? Das ist eine ANBU-Einheit!! Nein! Kein Trainingskampf!!", erklärte ich ihm.

"Aber das ist doch Kiba!", rief er. Kiba. Ki. ba. Warum kam mir der Name so bekannt vor.

"Zerrei sie!", befahl ich ihm.

"Nein!", sagte er, als er sich in Luft auflöste. "Kiba werde ich nicht töten!"

"Sind hier denn alle durchgedreht??", fragte Orochimaru aufgebracht. Ich wusste, dass ich diesen Kiba irgendwo her kannte...